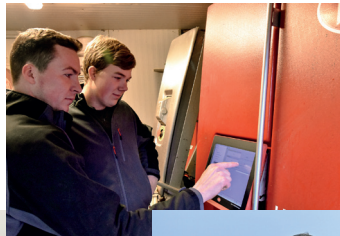


Welche Fortbildungsmöglichkeiten gibt es nach der Ausbildung?

- Meisterprüfung
- Einjährige Fachschule (Staatlich geprüfte/r Wirtschafter*in)
- Zweijährige Fachschule (Staatlich geprüfte/r Betriebswirt*in)
- Hochschul- und Universitätsstudium (Bachelor/Master)
- Fachagrarwirt*in Klauenpflege
- Fachagrarwirt*in Besamungswesen
- Fachagrarwirt*in Qualitäts- und Leistungsprüfungen
- u.a.



KONTAKT:

Weitere Auskünfte erhältst Du bei der Ausbildungsberatung der Landwirtschaftskammer Niedersachsen und unter:



www.talente-gesucht.de

www.lwk-niedersachsen.de/berufe

Landwirtschaftskammer Niedersachsen
Fachbereich Aus- und Fortbildung, Landjugend
Mars-la-Tour-Straße 1-13
26121 Oldenburg

Christine Hinz

Telefon: 0441 801-203

E-Mail: christine.hinz@lwk-niedersachsen.de

Tierwirt*in Fachrichtung Imkerei

Frederike Sürle

Telefon: 05551 6004-132

E-Mail: frederike.suerle@lwk-niedersachsen.de

TIERWIRT*IN

Spezialisten für Tierhaltung





Wie läuft die Ausbildung ab?

Die Ausbildung als Tierwirt*in findet in einer der fünf Fachrichtungen statt:

- Rinderhaltung
- Schweinehaltung
- Geflügelhaltung
- Schäferei
- Imkerei

Die Ausbildung erfolgt in anerkannten Ausbildungsbetrieben und dauert in der Regel drei Jahre. Der Berufsschulunterricht findet in Blockform statt.

Der erfolgreiche Besuch der einjährigen Berufsfachschule Agrarwirtschaft kann als erstes Ausbildungsjahr angerechnet werden.

Eine Verkürzung der Ausbildungszeit ist mit Fachhochschulreife/Abitur oder bei einer erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung in einem anderen Beruf möglich.

Nach der Hälfte der Ausbildungszeit findet die Zwischenprüfung statt. Mit der Abschlussprüfung ist die Ausbildung beendet.



Wie finde ich den passenden Ausbildungsbetrieb?

Anerkannte Ausbildungsbetriebe findest Du auf www.talente-gesucht.de oder direkt über die Ausbildungsberater*innen der Landwirtschaftskammer.

Wer kann die Ausbildung beginnen?

Folgende Eigenschaften sind für die Ausbildung als Tierwirt*in wichtig:

- Spaß und Interesse an der Arbeit mit Tieren
- ein aufmerksames Auge für das Wohlergehen der Tiere
- Verantwortungsbewusstsein
- Qualitätsbewusstsein
- Interesse an biologischen Vorgängen
- Technisches Verständnis
- Arbeit mit dem PC und Daten
- Organisationstalent
- eine hohe Bereitschaft zu selbstständiger und engagierter Arbeit
- eine gute Auffassungsgabe
- praktisches Geschick



Ferner ist eine Bereitschaft zu unregelmäßigen Arbeitszeiten sowie möglichen Wochenend- und Nachtdiensten erforderlich.

Wo kann ich nach der Ausbildung arbeiten?

Je nach Fachrichtung:

- in tierwirtschaftlichen oder landwirtschaftlichen Betrieben (Zucht- oder Mastbetrieben)
- in der Milchviehhaltung
- Besamungsstationen
- in Betrieben mit Eierzeugung
- in Lehr-, Versuchs- und Forschungsanstalten
- bei Berufs- bzw. Interessenverbänden

Imkerei:

- Selbständigkeit
- Mitarbeit in Berufsimkereien
- international in Imkereibetrieben (insbesondere USA, Neuseeland)